

Die pralle Lebenslust

Freie Presse
10. 6. 04

Etwas fürs Auge: Grafiken und Skulpturen von Armin Forbrig in der Galerie art In Meerane zu sehen

VON REINHOLD LINDNER

Meerane. Man sieht ihn selber öfter, als man seine Kunst sehen kann. Armin Forbrig, der Vorsitzende des Chemnitzer Künstlerbundes, kümmert sich um die Ausstellungen seiner Kollegen mehr als genug. Überall ist er dabei, arbeitet wie besessen. Aber seine Skulpturen und grafischen Blätter kriegt man in der Öffentlichkeit, zumal in Chemnitz, selten vor Augen. Dafür gibt es jetzt in der Galerie art In Meerane Gelegenheit, wo eine Werkauswahl Forbrigs der vergangenen drei Jahre zu sehen ist.

Und es geht rund. Die pralle Lebenslust sprüht in die Augen, ohne Umschweife geht Forbrig zur Sache: Der Kuss, heiße Liebe in kaltem Marmorstein, schräg gegenüber jedoch die Objekte der Begierde, die höchst sinnlichen überdimensionierten Lippen aus der „Oralia“-Serie. Computerdrucke in brillanter Bildstruktur: Wie soll man nun die Künstlereinfärbungen und die Apostrophierung mit Anfangsbuchstaben verstehen? Sind es Auszüge aus den Kästchen der Erinnerung an Schminkdosen und ihren Hinterlassenschaften auf Oberhemd oder Oberhaut? Da muss sich seinen Reim machen, wer kann.

Jedenfalls kann man sich in diesem galeristischen Beziehungsdreieck leicht die Augen verbrennen mit dem Anblick der glutroten „Feuerfrau“ in lockender Tanzgeste. Und Salome tritt dann auch gleich auf, man kann bei diesem Tanz und dieser Frau ja leicht den Kopf verlieren. Meint der Künstler, wussten die Evangelisten.

Bei den Zeichnungen vom Strand und sonstwo – es ist immer FKK – lässt Forbrig einerseits alles



Skulpturen und Grafiken von Armin Forbrig sind derzeit in der Galerie art In Meerane zu sehen. –FOTO: WIEGAND STURM

weg, was nicht zur Sache gehört. Er führt ganz den feinen dünnen, aber festen Strich aus der empfindenden Hand heraus, der Körper spricht immer mit der Geste, ruhiges Lagern, ja, Faulenzen in der Sonne, aber auch offen gespannte Erwartung. Dann erweitert er die Formate und füllt sie mit Farbe. Diese von Farbfeldern amorph gefügten großen Akte rauschen in ihrer Sinnlichkeit, da ist es dann mit Forbrig ganz und gar durchgegangen. Pure lockende Vitalität.

Man findet dorthin aber erst,

wenn man die ebenfalls großformatigen „energetischen“ Zeichen wahrgenommen hat. Abstrakt gehaltene schwarz-schwere Formen in scharfer Kontur, zeichnerisch sehr aufwändig, aber äußerst kühl. Das ist leider wenig originell, kaum individuell, kühl für diesen Künstler-Charakter.

Man hat den Eindruck, als suche er damit etwas, was andere schon haben. Was soll's? Ich gehe jedenfalls – kaum berührt – vorbei und finde dann diese herrlich-fraulichen Weiber, voll im Akt. Da ist Forbrig

viel eher bei sich, er ist kein kühler Zeichen-Macher.

Und alles löst sich, führt zum Höhepunkt: „Familie“ heißt die Marmorskulptur, fast in der Mitte des großen Raums. Fast in der Mitte jeglicher Räume. Und jetzt erstmal muss der gute kranke Armin Forbrig so schnell es geht wieder auf die Beine kommen...

SERVICE

Bis 18. Juni in der Galerie Art In Meerane, Marienstr. 22, dienstags bis donnerstags sowie sonntags von 14 bis 18 Uhr.